



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Ulrich Leiner, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Anhörung zur Asylpolitik ernst nehmen 4:
Übersetzer- und Übersetzerinnennetzwerk errichten, Übersetzungsarbeit gewährleisten**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. zu erheben, welche Übersetzungskapazitäten in Bayern für die Beratung und Behandlung von Flüchtlingen zur Verfügung stehen und Kontakte zu erhobenen Übersetzerinnen und Übersetzern unter Beachtung des Datenschutzrechts den Trägern der Asylsozialarbeit, den Kommunen, der Psychotherapeutenkammer, der Ärztekammer und dem Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen in Bayern zur Verfügung zu stellen;
2. sicherzustellen, dass Übersetzerinnen und Übersetzer für Dolmetschertätigkeiten bei Asylsozialberatung, medizinischer und psychologischer bzw. psychiatrischer Behandlung angemessen bezahlt werden.

Begründung:

Die Beratung und Behandlung von Flüchtlingen ist häufig nur dann möglich, wenn ein Dolmetscher oder eine Dolmetscherin für die jeweilige Sprache des Flüchtlings zur Verfügung steht. Beraterinnen und Berater und vor allem Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologinnen und Psychologen und Psychiaterinnen und Psychiater müssen wissen, an wen sie sich wenden können um Übersetzungsarbeit vermittelt zu bekommen.

Wie finden Mediziner oder Medizinerinnen eine somalische Dolmetscherin? Und wenn sie sie finden: Wer ist bereit, während einer Untersuchung zu übersetzen? Bayern braucht ein gut organisiertes Netzwerk, um zeitnah Übersetzerinnen und Übersetzer zu vermitteln. Dies wurde auch von den Vertretern des Klinikums Nürnberg, von REFUGIO und vom bayerischen Flüchtlingsrat so gefordert.